

Fit machen für Demokratie: Ein Grundwerte-Curriculum



Ein Grundwerte-Curriculum für Demokratie

**Baustein II –
Partizipation in der Schule**
Kapitel B – Klassenrat

Impressum

3. überarbeitete Auflage, vorläufige Online-Fassung vom Februar 2020

Die endgültige Fassung befindet sich im Genehmigungsverfahren der SenBJF.

Alle Rechte vorbehalten © 2020

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe)
American Jewish Committee Berlin (AJC)



Diese 3. Auflage basiert zum Teil auf Materialien der beiden vorhergehenden Auflagen, die als Gemeinschaftsprojekt des American Jewish Committee (AJC), der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF), dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe) und der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA Brandenburg) entstanden sind.

Redaktion: Deidre Berger, Michael Hackenberger, Sabine Huffmann, Ulrike Kahn,
Michael Rump-Räuber

Autor*innen: Hermann Bredl, Benjamin Fischer, Mia Geiger, Sabine Huffmann, Ulrike Kahn,
Anna Mauz, Michael Retzlaff, Michael Rump-Räuber, Hermann Zöllner
Wir danken für die freundliche Beratung durch Sophia Brostean-Kaiser
vom Memorium Nürnberger Prozesse und durch Mabura Oba von DeVi Berlin.

Lektorat: Sebastian Landsberger, Berlin

Layout: Miira Koltermann, Braunschweig

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede kommerzielle Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Einsatz in pädagogischen Zusammenhängen ist ausdrücklich erwünscht und schließt die Anpassung der Materialien an die jeweilige Lernsituation durch die Pädagog*innen ein, wozu auch eine korrekte Quellenangabe gehört.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

In dem vorliegenden Material wird eine inklusive und diversitätsbewusste Schreibweise, das Gender-Sternchen, verwendet (z. B. Schüler*innen). Es ist ein Mittel der Darstellung aller sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten. Der Stern wird auch als Suffix verwendet (z. B. trans*) und steht hier als Platzhalter z. B. für transident, transgeschlechtlich, transgender.

Alle Weblinks wurden im Februar 2020 überprüft. Eine Gewähr für dauerhafte Erreichbarkeit oder angemessenen Inhalt kann ausdrücklich nicht gegeben werden. Außerdem distanzieren wir uns von allen weiteren Inhalten und Verlinkungen der jeweiligen Websites.



Baustein II – Kapitel C

Klassenrat

Klassenrat – Einführung in allen Klassen der Schule

Eine Hands-Schule, die den Anspruch hat, dass Kinder und Jugendliche demokratische Entscheidungsprozesse partizipativ handelnd lernen und gemeinsame Erfahrungen in der Umsetzung von Entscheidungen sammeln, ist klug beraten, hierzu den Klassenrat als Organisationsform und Lernarrangement für alle Klassen der Schule einzurichten. Im Klassenrat werden alle Themen – die gruppenspezifisch für die Jugendlichen relevant sind, um die individuelle und die gemeinschaftliche Lernsituation zu verbessern – diskutiert, entschieden, umgesetzt und evaluiert. Dazu gehören neben Konflikte und Konfliktmanagement, Verfahrensweisen zum gewaltfreien Umgang und Kommunikation miteinander auch Lernprojekten bis hin zum Service-Learning.

Der*die Klassenlehrer*in agiert im Klassenrat gleichberechtigt und hat kein Vetorecht. Allerdings werden bei der Einführung des Klassenrates Ziele und Aufgaben transparent gemacht und geklärt: Es gibt „Dinge“, die verhandelbar und welche, die nicht durch den Klassenrat „verrückbar“ sind. Es wird auch aufgezeigt, dass mit zunehmender Verantwortung der Schüler*innen der Entscheidungsraum wachsen kann. Ausgenommen sind dabei Vorgaben für die gesamte Schule bzw. durch die Schulverwaltung.

Der Klassenrat arbeitet enthierarchisiert: Ein*e Schüler*in moderiert die jeweilige Sitzung verantwortlich nach einer festgelegten Struktur. Diese wie alle anderen Verantwortlichkeiten (Leitung, Protokollführung, Zeit-, Regel- und Redewächter*in sowie Beobachter*in) rotieren wöchentlich oder nach einem verabredeten Zeitraum.

Um die Interessen der Klasse im Jahrgang bzw. in der Schule zu vertreten, werden aus ihrer Mitte Klassenvertreter*innen gewählt. Diese vertreten die Klasse in der Schülervertretung der Schule bzw. dem Schulparlament und informieren über Vorhaben aus der Schülervertretung.

Die Philosophie des Lernarrangements Klassenrat basiert zum einen in der Freinet-Pädagogik auf Selbstorganisation und Eigenverantwortung und zum anderen in der Tradition der Individualpsychologie auf einem demokratischen Miteinander, das geprägt ist durch die Achtung der Würde des Anderen, durch Selbstachtung, respektvollen Umgang miteinander und Teilung von Verantwortung.

Der Klassenrat kann zwar in einzelnen Klassen als Insellösung ohne institutionelle Absprache eingeführt werden. Da es aber sinnvoll ist, ein festes Zeitfenster (45 bis 50 Minuten) für den Klassenrat vorzusehen, sollte die Einführung in einer gesamten Jahrgangsstufe bzw. in der Schule insgesamt je nach Diskussionsstand bei der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft erfolgen.

Die Steuergruppe kann sich bei der Einführung des Klassenrats in der Sekundarstufe I bereits auf Erfahrungen von Jugendlichen aus den Grundschulen stützen, die den Klassenrat als Organisationsform eingeführt haben. Darüber hinaus gibt es auch Erfahrungen in Sekundarschulen sowie geeignetes Filmmaterial und Praxisbeispiele. Ein breiter Diskussionsprozess in allen schulischen Gremien, begleitet durch Fortbildungen für die Schüler- und Lehrerschaft sichert die Einführung und eine qualitative Weiterentwicklung und verhindert, dass der Klassenrat sich zum Ort von Moralpredigten und Belehrungen reduziert.

Teilhabe zahlt sich aus: Jugendliche entwickeln im Klassenrat demokratische Kompetenzen und gestalten eigenverantwortlich eine demokratische Schulkultur. Sie üben im Schulalltag einen respektvollen Umgang miteinander und mit den Erwachsenen ein und identifizieren sich mit der Schule und mit dem schulischen Lernen. Das Schulklima und die schulischen Leistungen verbessern sich erheblich.

M1: Klassenrat

All eure Anliegen, wie z. B. Projekte, Lernvorhaben, Konflikte, gemeinsame Aktivitäten werden von euch gemeinsam im Klassenrat diskutiert und entschieden. Der Klassenrat ist eine regelmäßige Gesprächsrunde und wird allein von euch gestaltet. Eure Pädagog*innen sind hier gleichberechtigte Partner. Es gibt allerdings auch Themen, die nicht im Klassenrat verhandelbar sind. Darüber solltet ihr euch informieren. Eure Schülervertretung kann dabei helfen.

Wichtige Entscheidungen über die Gestaltung der Klassengemeinschaft könnt ihr auf jeden Fall selbst treffen. Damit übernehmt ihr auch die Verantwortung für das eigene Lernen und die Gestaltung der Schule.

Der Klassenrat tagt wöchentlich unter dem Vorsitz von einem von euch. Manche Klassen lassen ihren Klassenrat auch durch ein Mädchen und einen Jungen leiten. Auf jeden Fall sollten alle einmal dran sein. Es gibt folgende Ämter: Moderation, Protokollführung, Zeitwächter. Alle haben die Möglichkeit, ihre Anliegen dem Klassenrat vorzutragen. Die Anliegen werden (in der Regel) schriftlich eingereicht.

Die Leitung des Klassenrats

- leitet den Ablauf der Sitzungen und die Diskussion
- nimmt die schriftlich formulierten Anliegen einzelner Schüler*innen entgegen und legt sie zur Diskussion vor.

Die Schüler*innen, die das Protokoll führen, halten die Beschlüsse des Klassenrats schriftlich fest.

Ihr solltet darauf achten, dass der Klassenrat regelmäßig durchgeführt wird und Regeln eingehalten werden wie z. B.

- Jede*r darf zu Wort kommen
- Andere Meinungen sind von allen zu respektieren.

Überlegt gemeinsam, welche Regeln ihr aufstellen wollt, damit der Klassenrat ein Erfolg wird.

Informiert euch über Konzepte und Erfahrungen mit dem Klassenrat. Überlegt in eurer Gruppe, ob ihr vorschlagen wollt, einen Klassenrat einzuführen. Ihr könnt euch auch noch tiefergehend über auf den Seiten der DeGeDe über den Klassenrat informieren.

www.degede.de/project/klassenrat-wir-sind-klasse